

## **Besondere Kinder – besondere Wege?**

### **Welche Effekte haben Elemente der MGML-Methodology auf die Lern- und Leistungsmotivation und das schulische Fähigkeitsselbstkonzept von Kindern mit Verhaltensstörungen und/oder Lernbeeinträchtigungen?**

**Kathrin Trimborn**

Insbesondere in den Klassen Privater und Sonderpädagogischer Förderzentren trifft man auf eine Schülerschaft, die von äußerst heterogenen individuellen und auch kulturellen Voraussetzungen sowie heterogenen sonderpädagogischen Förderbedürfnissen gekennzeichnet ist. Gerade die Lernenden an solchen Schulen benötigen pädagogisch-didaktische Konzepte voller individualisierter Verfahrensweisen mit zugleich gemeinschaftsbildendem Charakter.

Darüber hinaus sind allgemein sinkende Schülerzahlen an den Förderschulen zu beobachten, da ein inklusives Schulsystem aktuell in weiten Teilen Deutschlands in rasantem Tempo umgesetzt wird. Daraus entwickeln sich entweder jahrgangsübergreifende Klassen an den Förderschulen oder inklusive Settings an den allgemeinbildenden Schulen, die jeweils zu noch mehr Heterogenität führen.

Seit einigen Jahren wird die MultiGradeMultiLevel-Methodology (MGML) mit ihren Lernleitern nicht nur in ihrem Herkunftsland Indien, sondern auf der ganzen Welt im Unterricht für heterogene Lerngruppen angewandt und dabei in immer wieder neuen Varianten flexibel erprobt.

Da die MGML-Methodology generell alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Eigenschaften und Bedürfnissen einzubeziehen versucht, bietet sie breite Handlungs- und Entwicklungsoptionen für Schule und Unterricht. Dies deutet auf die mögliche Passung der MGML-Methodology auf die Bedürfnislagen verhaltensgestörter und/oder lernbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher hin.

Das Verhalten betroffener Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlichen und heterogenen Verhaltensstörungen und Lernbeeinträchtigungen stellt viele Lehrkräfte tagtäglich im Unterricht vor große erzieherische Herausforderungen.

In mehreren Beiträgen beschreibt Thomas Müller (2012) die positiven Effekte des Lernsystems Lernleiter, die an dem Förderzentrum St. Vincent in Regensburg bei leistungsverweigernden und schulfrustrierten Kindern beobachtet werden konnten.

Zudem zeigen Studien, dass sowohl die Lernmotivation als auch das schulische Fähigkeitsselbstkonzept einen starken Einfluss auf Lernverhalten, Lernerfolg und Leistung haben.

Auf Grundlage dieser Annahmen, eigener theoretischer Überlegungen und praktischer Erfahrungen mit der MGML-Methodology in einem Privaten Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung wurden im Rahmen einer Längsschnittstudie 151 Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur neunten Klasse und vier Lehrerinnen an Privaten und Sonderpädagogischen Förderzentren mittels quantitativer und qualitativer Verfahren befragt. Sie arbeiteten während eines Schuljahres im Mathematikunterricht mit Lernleitern. Der Einsatz standardisierter Testverfahren im Rahmen einer Längsschnittstudie zielte darauf ab, herauszufinden, ob der Mathematikunterricht mit Elementen der MGML-Methodology die Lern- und Leistungsmotivation sowie das schulische Fähigkeitsselbstkonzept signifikant verändern.

Um die subjektiven Erfahrungen der SchülerInnen und LehrerInnen zu erhalten, wurden zudem ein selbstkonzipierter Fragebogen und mehrere Experten-Interviews durchgeführt. Hierbei standen vor allem die persönlichen Einschätzungen, Beobachtungen und Erlebnisse, die mit dem Lernen mit dem Lernsystem Lernleiter gemacht wurden, im Vordergrund.